

14. März 2013

metallnachrichten

für die Beschäftigten des Tarifgebietes ZF Lemförder



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

Die Tarifkommission hat beschlossen:

5,5 Prozent!

Die ZF-Tarifkommission für das Tarifgebiet Lemförder hat am 13. März 2013 in Dielingen die Forderung für die Tarifrunde 2013 beschlossen: Die 4500 Beschäftigten brauchen 5,5 Prozent mehr Geld!

Kommentar

Jetzt geht es los

Die Zeichen sind gesetzt, jetzt geht es Mitte Juni in die Verhandlungen. Unser Ziel ist klar: Den Beschäftigten gehört ein fairer Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung. Denn 2012 war ein erfolgreiches Jahr für die ZF Friedrichshafen AG. In diesem Jahr ist die Lage differenziert zu sehen, keine Frage. Dennoch: Dem überwiegenden Teil der Betriebe geht es gut. Die Wirtschaft wächst nach wie vor und auch die Prognosen werden zur Jahresmitte hin immer besser. Nutzen wir die Zeit bis zum Verhandlungsstart! Vermitteln wir unsere guten Argumente für unsere Forderung und werben wir für eine mitgliederstarke IG Metall.

Wilfried Hartmann,
Verhandlungsführer IG Metall

Vorangegangen war in der Sitzung eine ausführliche Diskussion über die Höhe der Forderung. Bereits im Vorfeld hatte der Vorstand der IG Metall die Vorschläge aus den regionalen Tarifkommissionen bewertet und am 4. März eine Empfehlung von »bis zu 5,5 Prozent« für notwendig erachtet.

Hintergrund der Empfehlung: Die derzeitige Situation stellt sich in den Branchen teilweise sehr differenziert dar. Der Metallbranche geht es insgesamt gut. Die IG Metall muss aber auch diejenigen Betriebe berücksichtigen, in denen es »nicht so richtig brummt«. Wilfried Hartmann, Verhandlungsführer der IG Metall: »Es ist wichtig, dass die Gewerkschaft mit einer gemeinsamen Forderung in die Tarifrunde geht.

Gleichzeitig mit der ZF-Tarifkommission haben daher auch die anderen regionalen Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie die Forderung von 5,5 Prozent beschlossen. Hinzu kommen zeitgleich auch die Forderungsbeschlüsse der Tarifkommissionen von VW, der VW-Töchter und der Feinstblechpackungsindustrie.

»Angesichts der labilen Lage im Euro-Raum bekommt die private Nachfrage als Wachstumstreiber eine besondere Bedeutung für viele Wirtschaftsexperten – und Politiker hoffen darauf. »Wir wollen diese Erwartungen nicht enttäuschen«, fasst Wilfried Hartmann die Stimmungslage



**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

der Tarifkommissionsmitglieder zusammen, die ihr Votum einstimmig fällten. Im Tarifgebiet ZF Lemförder beginnen die Tarifverhandlungen im Juni. Erster Termin ist Mittwoch, 19. Juni in Dielingen.

Wie geht es weiter?

- **19. Juni:** 1. Tarifverhandlung
- **31. August:** Tarifverträge enden.

Rückseite: Meinungen und Argumente zur Tarifforderung

Meinungen zur Forderung von 5,5 Prozent:



Leo Riedel,
Schaltungsbau,
ZF Diepholz

»5,5 Prozent sind gerechtfertigt. Als Alleinverdiener und Vater von vier Kindern spüre ich ganz besonders die Preissteigerungen, besonders die Energie- und Nebenkosten. Die Werke sind gut ausgelastet, wir haben Sonderschichten und Mehrarbeit am Samstag.«



Klaus-Dieter Göken,
Produktion
Gummi und Metall,
ZF Damme CR

»Eine gute Erhöhung unserer Entgelte kurbelt die Binnennachfrage an. Das sichert unsere Arbeitsplätze. Außerdem kommt dadurch auch mehr Geld in die Haushaltskasse. Bei den hohen Kosten, zum Beispiel für Energie, ist das wichtig.«



Andreas Kopp,
Produktion
Gummi und Metall,
ZF Damme CR

»5,5 Prozent sind eine maßvolle Forderung und vertretbar. Sie berücksichtigt die unterschiedliche Lage in den Betrieben. Aber es ist genauso wichtig, dass wir mehr Geld in unsere eigene Kasse bekommen, denn das Leben wird ja auch teurer.«



Andreas Rumpke,
Komponentenentwicklung,
ZF Dielingen

»Inflationsausgleich und Produktivitätssteigerungen müssen ausgeglichen werden. 5,5 Prozent sind für mich sogar eher die unterste Grenze, wenn man die Lohnentwicklung der Bevölkerung mit der Entwicklung von zum Beispiel den Managergehältern vergleicht.«



Rolf Ruppert,
Betriebsrat,
ZF Diepholz

»Die Tariferhöhung halte ich für gerechtfertigt. Die Auslastung in unserem Werk ist gut, die Mehrarbeit in der Woche im Angestelltenbereich und am Wochenende in der Produktion ist unser ständiger Begleiter. Im gewerblichen Bereich ist jeder dritte Beschäftigte durch Sonderschichten gefordert.«

Gute Argumente für ein kräftiges Plus

Strom



+ 12,1 %

Deutliche Preissteigerungen gab es 2012 vor allem bei den Strompreisen. 2013 müssen wir mit weiteren Erhöhungen rechnen. Bisher hat die Bundesregierung kein Rezept für eine Kostenbremse.

Wohnen



+ 5,8 %

Haushaltsenergie wurde 2012 insgesamt um 5,8 Prozent teurer. Darunter fallen Strom (siehe Kasten links), Gas mit 1,9 Prozent. Die Kosten für leichtes Heizöl gingen aber um 2,5 Prozent zurück.

Benzin



+ 0,5 %

2012 erhöhten sich die Preise für Benzin um 0,5 Prozent im Durchschnitt. Während Super um 0,6 Prozent stieg, verbilligte sich Diesel um 0,4 Prozent. 2013 sollen die Spritpreise drastisch steigen.

Nahrung



+ 4,5 %

2012 erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel um 4,5 Prozent, vor allem bei Gemüse (+8,6), Obst (+7,9) und Fleisch (+6,4). 2013 sollen die Preise für Nahrungsmittel wieder erheblich ansteigen.

Bekleidung



+ 0,8 %

Die Kosten für Bekleidung und Schuhe stiegen von Januar 2012 bis Januar 2013 um 0,8 Prozent. Die Preise für Möbel, Leuchten und Geräte, also das »Haushaltszubehör«, stiegen um 0,9 Prozent.